

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 25

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Herr Kommissar, dann bitte ich nur, zu vergleichen!“

Porridge in Heldenpose.

Der Kommissar, wütend über die scheinbare Frechheit des Querulanten:

„Sie kennen Mr. Porridge also auch, mein Herr?“

„Wie mich selbst!“

Sie geben zu, daß die Photographie ihm ähnlich ist?“

„Aus dem Gesicht geschnitten.“

„Dann lassen Sie gefälligst den Unsinn, Mr. Pot. Sie haben sich selbst verraten.“

„Was, Pot?“

Ein Wachtmann hielt ihm einen Spiegel vor.

Mr. Porridge sah hinein, drehte sich zu-

nächst um, als müsse ein anderer hinter ihm stehen und hineinblicken, und dann machte er das dümmte Gesicht, das je in den Vereinigten Staaten von Amerika gemacht worden ist, betastete sich und lachte wie ein Verrückter.

„Sie sind verhaftet, Pot.“

„Hier kann etwas nicht stimmen“, jagte Mr. Porridge gebrochen.

*

Der Polizeikommissar war ein äußerst tüchtiger Mensch, denn er telegraphierte sofort an die vier größten New Yorker Zeitungen, daß er den gesuchten Verbrecher Pot eigenhändig verhaftet habe, dann erst benachrichtigte er den Präsidenten. Von der Zentrale wurde wiederum Mr. Tittle angerufen und gebeten, da er ja den Gauner kenne, zur Feststellung seiner Person in den Hobokener Bezirk mitzukommen.

Mr. Tittle war sofort bereit. Eine Reue von Stolz, daß er so schnell den genialsten Gauner überrumpelt hatte, überfiel ihn.

Mr. Porridge-Pot sah wie ein Haufen Unglück auf der Pritsche in seiner Zelle und glaubte immer noch, daß der Whiskyrausch ihn narre.

„Erkennen Sie in diesem Menschen den gesuchten Pot, Mr. Tittle?“

„Ja! Zweifellos! Aber...“

„Bitte!“

„Lassen Sie mich auch mit ihm reden.“

„Stehen Sie auf, Pot!“

Porridge erhob sich.

„Kennen Sie diesen Herrn?“

„Nein!“

„Kerl, lassen Sie das Lügen!“

„Ich kann nur nochmals sagen, daß ich Porridge heiße und nicht weiß, wie ich in diese Kleider geraten bin.“

Mr. Tittle wandte sich sofort an den Revierkommissar.

„Kennen Sie einen Porridge?“

„Ja! Hier ist sein Bild. Ich habe den Verbrecher bereits mit seiner angeblichen Frau konfrontiert. Er ist aber nicht der Mann dieser Dame.“

Mr. Tittle sah das Bild an, zuckte zusammen.

„Meine Herren, hier ist tatsächlich ein Unschuldiger verhaftet worden. Der auf diesem Bilde ist der richtige.“

Jetzt braute Mr. Porridge wieder auf.

„Ich muß mir verbitten, den Mann auf der Photographie einen Verbrecher zu nennen, denn das bin ich, und ich bin, was leicht zu beweisen ist, ein unbescholtener und anständiger Kerl.“

„Aber ja doch, Mr. Porridge, es ist ja nicht Ihre Schuld.“

Mr. Porridge blähte sich auf.

„Sie sagten, Mr. Tittle, oder wie Sie sonst heißen, ich sei unschuldig, und ich bin ja gar nicht ich, ich bin er, er ist aber ich. Und ich bin kein Verbrecher! Einer von uns ist verrückt!“

Porridge, meinte Mr. Tittle.

„Ja“, sagte der Kommissar und meinte Porridge.

Sie sind alle verrückt, dachte der Präsident.

Auf Mr. Tittles nachdrückliche Bitte, nachdem er sich lange bemüht hatte, dem Präsidenten klar zu machen, daß Geist und Körper nach den neuen Experimenten nicht mehr eins seien und durch wissenschaftliche Methoden sich trennen ließen, gelang es endlich, einen neuen Steckbrief aufzusetzen.



Illustrationsprobe aus

BILDER VOM ALTEN RHEIN

von Dr. E. BÄCHLER

mit 12 ganzseitigen Zeichnungen und einem Titelholzschnitt von Hugo Pfend
und geschichtlichen Angaben von Prof. Dr. Büttler.

Ein gut ausgestattetes, schweizerisches Heimatbuch über das st. gallische Naturschutzgebiet an der alten Rheinmündung. Es wird einem warm ums Herz beim Lesen der intimen Schilderungen vom Leben und Treiben der mannigfaltigen Tier- und Pflanzenwelt in der so eigenartigen Landschaft.

138 Seiten 8° in Umschlag broschiert Fr. 3.—

Zu beziehen beim Verlag E. Löpfel-Benz in Rorschach und im Buchhandel.